



Dr. Holger Schulz

geb. 1954 in Groß-Gerau, Deutschland.
Verheiratet, 2 Kinder.

Schon als Schüler sehr engagiert in **der Vogelbeobachtung und im klassischen Vogelschutz** (Betreuung von Nistkästen, Winterfütterung, Vogelzählungen usw.). Mit 12 Jahren war ihm klar, dass er „Vogelforscher“ werden und sich hauptsächlich den Zugvögeln widmen wollte. Schulabschluss mit Abitur.

Studium der Biologie. Schwerpunkt Zoologie und Ökologie, später Konzentration auf die Ornithologie und den Naturschutz.

Diplomarbeit über ein ökologisches Thema: Feldforschung zu **Wasserqualität sowie Insekten- und Fischfauna eines Flusses**, Analyse der Veränderungen nach Inbetriebnahme einer Kläranlage und Vorschläge zur weiteren Renaturierung.

Doktorarbeit im Bereich Ornithologie: **Biologie (Ökologie, Verhalten und Schutz) der Zwergtrappe Tetrax tetrax**, eines bedrohten Steppenvogels in Südeuropa. 5 Jahre Feldforschung in Frankreich, Spanien und Portugal, erstmals auch mit Hilfe der Telemetrie, finanziert von der Europäischen Union. Ausweitung der Forschungsaktivitäten auf vergleichende Verhaltensforschung an verschiedenen Trappenarten weltweit. Engagement im internationaler Artenschutz, u.a. als Leiter einer weltweiten Expertengruppe zum Schutz der Trappen. Zahlreiche Fachveröffentlichungen.

4 Jahre lang freiberuflicher **Leiter eines Forschungsprojekts über den Weißstorchzug** (*Ciconia ciconia*) der Umweltstiftung WWF, gemeinsam mit dem Internationalen Rat für Vogelschutz. Feldforschung entlang der gesamten östlichen Zugroute (Türkei bis Südafrika). Verfassung des bisher einzigen Fachbuchs über den Weißstorchzug in Europa, Nahost und Afrika. Zahlreiche wissenschaftliche Einzelveröffentlichungen.

Zunehmend sah er seitdem seine **Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Naturschutz und Öffentlichkeitsarbeit**. Zusammenarbeit mit verschiedensten Medien, Vortragstätigkeit, populäre Buchveröffentlichungen

2 Jahre lang **Leiter des saudi-arabischen nationalen Instituts für Wildtierforschung** (NWRC) in Taif in Saudi-Arabien. Arbeitsschwerpunkte: Biologie gefährdeter Wüstentiere und -landschaften, mit besonderem Fokus auf der Kragentrappe *Chlamydotis undulata* unter Einsatz der Telemetrie. Planung von großflächigen Schutzgebieten.

9 Jahre lang **Leiter des NABU Instituts für Wiesen- und Feuchtgebietsschutz** im Storchendorf Bergenhusen (Schleswig-Holstein, Norddeutschland). Arbeitsschwerpunkte: Biologie und internationaler Schutz des Weißstorchs. Koordination und Leitung des 5. Internationalen Weißstorchzensus (weltweite Bestandserfassung) und Auswertung der Ergebnisse sowie Analysen der Bestandstrends. Organisation einer internationalen Fachtagung und Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig **tätig als Tierfilmer** in vielen Ländern der Welt, unter anderem für die Serie „Expeditionen ins Tierreich“, und als Autor von Fachpublikationen und populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Seit dem Jahr 2000 bis heute: **Freiberufliche internationale Forschungs- und Beratertätigkeit als Biologe (Schulz Wildlife Consulting)**, dabei vor allem folgende Tätigkeiten:

Projektleitung SOS Storch (Projekt von Storch Schweiz, in enger Zusammenarbeit mit Peter Enggist), 2000 bis heute.

Schwerpunkt dabei: Markierung von fast 100 Störchen mit Satellitensendern und Datenloggern (Nachfolgetechnik der Satellitensender mit drastisch verbesserter Genauigkeit der Koordinaten und Erfassung zusätzlicher Daten). Im Gegensatz zu vielen anderen Forschungsprojekten lag in diesem Projekt der Fokus nicht überwiegend auf der Grundlagenforschung, sondern die Sender und Logger dienten vor allem dazu, die Vögel während des Zuges aufzufinden und beobachten zu können (**Zugbegleitung mit Bodenteams**). Da Störche meist in größeren Trupps ziehen, konnten so täglich Hunderte von Störchen zur Beobachtung aufgesucht werden. So war es möglich, detaillierte Kenntnisse über Gefährdungen und besonders kritische Standorte zu erhalten und konkrete Vorschläge für den **Weißstorchschutz** zu konzipieren.

Einzelaktivitäten im Rahmen des Projekts SOS Storch:

Zugbegleitung von besenderten Störchen auf der Westroute, Aufklärung von Verlustursachen und Erarbeitung von Schutzkonzepten. Forschung an westziehenden Störchen mit Hilfe der Daten von Satellitensendern und Datenloggern.

Zugbegleitung von besenderten Störchen durch Westafrika, Forschung über Ökologie der Überwinterungsgebiete und Verhalten der Störche.

Forschung an besenderten ostziehenden Störchen mit Hilfe der Daten von Datenloggern in Zusammenarbeit mit kroatischen Biologen.

Feldforschung in Spanien zur Biologie besendeter Weißstörche, vor allem hinsichtlich der Nutzung von Mülldeponien als Überwinterungsgebiet.

Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Printmedien, TV)

Dr. Holger Schulz
Bergenhäuser, 26.11.2018